



Galakonzert in Warschau

Die **International Classical Music Awards (ICMA)** wurden in diesem Jahr im Rahmen des Beethoven-Festivals in Warschau vergeben. Höhepunkt des Galakonzerts war Altmeister Charles Dutoit, der für sein Lebenswerk geehrt wurde. Aber auch die übrigen Preisträger sorgten für einen unvergesslichen Konzertabend. Bjørn Woll war vor Ort.

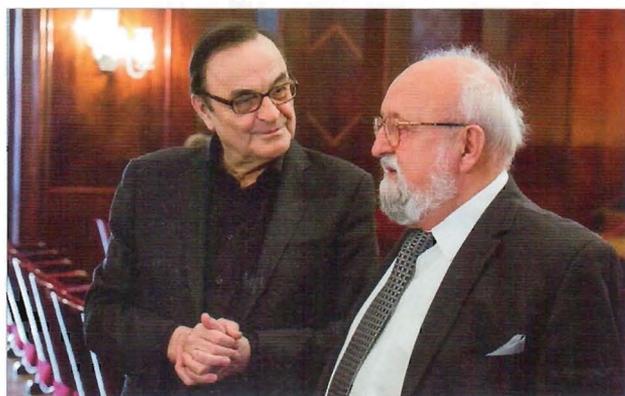
Bereits der Vorabend zur Preisverleihung ließ Großes erahnen: Charles Dutoit, der für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde, stand in der Warschauer Philharmonie am Pult des Royal Philharmonic Orchestra und dirigierte Camille Saint-Saëns' Orgel-Sinfonie. Dutoit, ausgewiesener Experte im französischen Repertoire, erwies sich dabei als Orchestererzieher und Klangmagier allererster Güte. Wie er den Ton seiner Philharmoniker mit absolut reduzierter Mimik und Gestik wie aus dem Nichts heraus modellierte, selbst an heiklen Übergängen kaum in das musikalische Geschehen eingriff und der Musik immer Raum zum Atmen ließ, machte aus dem Abend ein Konzerterlebnis, wie man es nur selten hat.

Ganz unter dem Eindruck dieses Ereignisses fand einen Tag später, am 12. April, die feierliche Preisverleihung statt, die im Anschluss von einem festlichen Galakonzert gekrönt wurde. Eröffnet wurde es mit „5 Stücken für Streichquartett“ von Erwin Schulhoff, gespielt vom Signum Quartett, dem Preisträger in der Kategorie Kammermusik. Ohne Frage ein ungewöhnlicher Beginn für ein Galakonzert, der durch die Spielfreude der vier Musiker jedoch gleich für Begeisterung im Publikum sorgte. Ebenfalls mit Schulhoff war der Geiger Daniel Hope zu hören, der den Preis für die beste DVD-Dokumentation für die Produktion „Refuge in Music – Terezin“ entgegennahm. Außerdem vertreten waren die Pianisten Andreas Staier (Künstler des Jahres), Joseph Moog (Kategorie Soloinstrument) und Andrea Bacchetti (Kategorie Barock instrumental). Adrian Boisseau, Nachwuchskünstler des Jahres, überzeugte mit Max Bruchs

Romanze für Viola und Orchester; am Pult übergab Charles Dutoit den Stab an Krzysztof Penderecki, der das Adagio aus seiner dritten Sinfonie dirigierte. Die Gesamteinspielung seiner Sinfonien beim polnischen Label Dux wurde in der Kategorie zeitgenössische Musik ausgezeichnet.

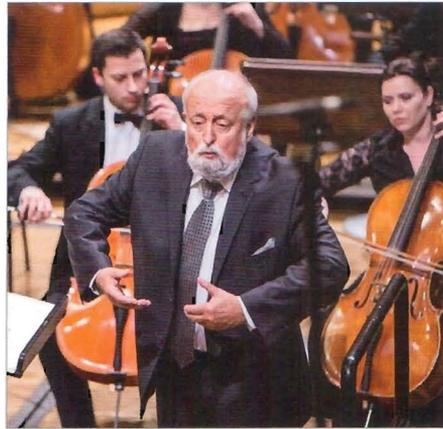
Die International Classical Music Awards werden jedes Jahr von einer internationalen Jury gekürt, deren Mitglieder aus 13 europäischen Ländern kommen. Deutschland ist neben MDR Figaro auch von FONO FORUM vertreten. 2015 finden Preisverleihung und Galakonzert in der Bilkent Symphony in Ankara statt. Weitere Informationen unter ww.icma-info.com.

Altmeister unter sich: Dirigent Charles Dutoit und Komponist Krzysztof Penderecki.

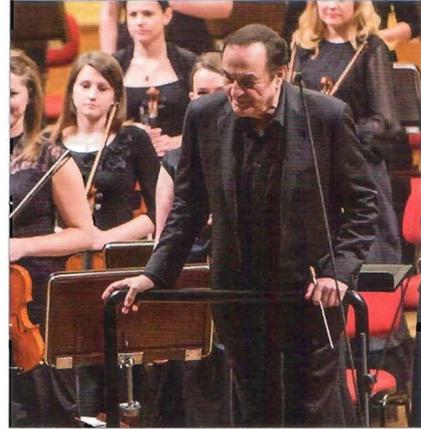




**Nachwuchskünstler:
Bratscher Adrien Boisseau.**



**Krzysztof Penderecki dirigiert das
Adagio aus seiner dritten Sinfonie.**



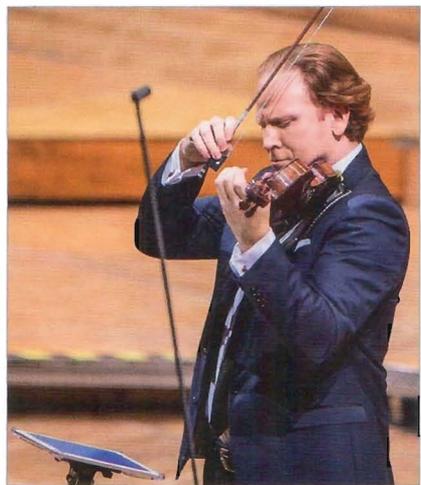
**Charles Dutoit erwies sich mit Berlioz
als Meister im französischen Repertoire.**



**Das Pianisten-Trio unter
den Preisträgern sorgte für
reichlich Tastenzauber:
Joseph Moog (o. l.), Andrea
Bacchetti (o.) und Andreas Staier.**



**José Maria Florêncio sekundierte
Adrien Boisseau und Andrea Bacchetti.**



**Streicherklänge gab es vom Signum
Quartett und dem Geiger Daniel Hope.
Beide haben sich unabhängig
voneinander für Werke aus der Feder
von Erwin Schulhoff entschieden.**

